

(*Phytonomus*, *Hypera*) eingetragen und nicht Blattwespen- und Eulens-
raupen, wie auf Grund einer Mitteilung von T. E. Billups noch von
Berland (1928) und von v. Schulthess im neuen „Schmiede-
knecht“ angegeben wird und aus diesen Quellen wieder von anderen
übernommen ist; E. T. Nielsen hat das bereits 1932 richtiggestellt.

20. Gattung *Pterochilus* Klug.

Die beiden mitteleuropäischen Arten *phaleratus* (Panz.) und
bembeciformis (Mor.) [*terricola* (Mocs.)] nisten im Boden, ersterer
in losem Sand; ersterer trägt nach E. T. Nielsen Psychidenraupen ein,
letzterer nach L. Mader die Raupen des Zünslers *Evergestis frumen-
talis* (L.).

Neue südamerikanische Cryptorhynchiden aus 5 Gattungen. (Col. Curcul.)

(32. Beitrag zur Kenntnis der amerikanischen Cryptorhynchiden.)

Von Dr. Carl Fiedler, Suhl i. Thür.

Gattung *Phyrdenus* I. L. Lec.

Sie wurde von mir 1940 bearbeitet im „Zoolog. Anzeiger“ 1941, Bd. 134.
Heft 5/6, und zwar mit 11 Arten, von denen 2 neu waren. Das jetzige
Material stammt aus dem Zoolog. Museum in Hamburg und aus dem
Museum für Tierkunde in Dresden.

Übersicht der neuen Arten

- | | |
|---|----------------------------------|
| 1. Prothorax mit einer dorsalen Längsfurche, die von 2 Paaren beborsteter
Tuberkeln eingefaßt ist | 4 |
| — Proth. ohne eine dorsale Längsfurche | 2 |
| 2. Proth. mit einem zarten Längskiel und ohne Tuberkeln: | |
| 1. <i>carinicollis</i> sp. n. | |
| — Proth. ohne einen deutlichen Längskiel, oben mit 2-3 Paaren beborsteter
Tuberkeln besetzt | 3 |
| 3. Elytren hinter der Mitte auf den 3. Interst. mit einem sehr großen,
länglichen, beborsteten Tuberkel, der Proth. mit 3 Paaren kleiner, be-
borsteter Tuberkeln: | 2. <i>tuberiferus</i> sp. n. |
| — Elytren ohne einen großen Tuberkel auf den 3. Interst., mit einer
breiten, unregelmäßigen, grauen Schuppenbinde hinter der Basis, Proth.
mit 2 Paaren beborsteter Tuberkel: | 3. <i>griseofasciatus</i> sp. n. |
| 4. Körper und Beine gelbrot beschuppt: | 4. <i>rufosquamosus</i> sp. n. |
| — Körper und Beine dicht hellgrauweiß oder hellgraugelblich bekleidet: | 5. <i>pallidus</i> sp. n. |

Beschreibung der Arten

1. *Phyrdenus carinicollis* sp. n. Oval, schwarz, matt, die Elytren gleich-
mäßig dicht hellgraugelblich beschuppt, die Schuppen längs der Interst. zu
kleinen Tüpfelchen verdichtet, die Basis schmal geschwärtzt, die dunkle Zone
durch die hellen, erhabenen 3. Interst. durchbrochen; der Proth. un-
beschuppt, nur mit wenigen weißlichgelben und rötlichen Borsten in den
Punkten besetzt. Kopf sehr dicht und kräftig punktiert, in jedem Punkt
ein kurzes, sehr zartes Härchen; die Augen um die Rüsselbreite getrennt,
die Stirn zwischen ihnen etwas eingesunken und etwas dichter bekleidet als
der Kopf. Rüssel kräftig gebaut, seitlich etwas komprimiert, mäßig ge-
bogen, so lang wie der Proth., ein wenig glänzend, besonders am Apex,

3 kielig, furchig und längsrissig am Apex, bis zum Fühleransatz nahe am Apex kräftig und rauh punktiert, bis zum Apex mit feinen, abstehenden, gelblich grauen Borsten besetzt; die Fühler rotbraun, die 2 basalen Glieder der Geißel gleichmäßig verlängert, auch das 3. Glied noch etwas gestreckt, die anderen Glieder nicht länger als breit bis rundlich, alle Glieder zart hellbewimpert; die Keule oblongoval, zugespitzt, 3 gliedrig. Proth. bis zur apikalen Einschnürung 2 mal so breit wie lang, seitlich mäßig stark gerundet-erweitert, so daß die größte Breite etwas vor der Mitte liegt, mit gerader Basis; sehr grob, flach und netzartig punktiert, mit einem zarten Kiel, der nach vorne verkürzt und hier etwas verbreitert ist. Elytren kurz und breitoval mit winklig verrundeten Schultern, in diesen etwa um $\frac{1}{3}$ breiter als die Basis des Proth., bei Seitenansicht in den vorderen $\frac{2}{3}$ ziemlich flach, dann steil, bogig abschüssig; im basalen $\frac{1}{3}$ mit geraden Seiten, dann allmählich zum breit verrundeten Apex bogig verengt; stark punktiert-gestreift, die Punkte ziemlich eng gestellt, mit einer Haarschuppe im Innern und durch die Deckenbeschuppung etwas versteckt; die ungeraden Interst. (3, 5, 7, 9) mehr erhaben und mit feinen, hellen, etwas rückwärts gekrümmten Borsten reihig besetzt, die stellenweise zu mehreren stehen. Unterseite fast kahl, nur mit feinen, kurzen Härchen in den Punkten; das Metasternum grob und dicht punktiert, das 1. Segment des Abdomens feiner, aber immer noch ziemlich dicht und kräftig, die 3 mittleren Segmente spärlich, das 5. fein und dicht punktiert. Beine kräftig, sehr grob und dicht punktiert, grauweißlich beschuppt mit Ausnahme der basalen Hälfte der Schenkel, zwischen der Beschuppung mit feinen, weißlichen, schrägen Borsten besetzt; die Schenkel mäßig stark gekeult, die 4 hinteren stumpf gezähnt; die Tarsen dunkelrotbraun gefärbt. — Länge: 6; Breite: 3,3 mm. — 1 ♂ von Süd-Mexiko, leg. C. Höne, im zoolog. Museum in Hamburg: Die neue Art fällt besonders durch den ungefurchten, gekielten Proth. auf.

2. *Phyrdenus tuberiferus* sp. n. Oval, schwarz, matt, der Proth. oben, die Elytren und die Beine mit Ausnahme der Schenkelbasis dicht hellbraun-grau beschuppt, ebenso der Kopf und der Rüssel bis zum Apex. Kopf mit feinen, länglichen Schuppen bedeckt, die gegen eine seichte Grube zwischen den Augen gerichtet sind, in welche der zarte, lange Kiel des Rüssels mündet. Augen um die Rüsselbreite getrennt; Rüssel kräftig, nur schwach gebogen, reichlich so lang wie der Proth., seitlich leicht komprimiert, bis zum Apex mit feinen, hellen, abstehenden Borsten besetzt. Proth. relativ klein, wenig breiter als lang, subkonisch, am Apex schwach eingeschnürt, der Apex gerundet vorgezogen, die Basis schwach 2 buchtig, die H.-Ecken scharf rechtwinklig; oben ohne Längsfurche, doch neben der M.-Linie jederseits mit 3 dünn beborsteten Tuberkeln, am apikalen V.-Rande, etwas vor der Mitte und an der Basis, außerdem trägt der Proth. noch vereinzelte Borsten oben und am V.-Rande; seine Seiten sind kahl, mattschwarz und dicht und grob punktiert. Skutellum klein, schwarz, kahl, rauh. Elytren kurz und breit oval, hoch gewölbt, nach vorne flach abfallend, nach hinten stärker, in den rechtwinklig verrundeten Schultern fast 2 mal so breit wie die Basis des Proth., die Seiten hinter der Schulter ein wenig eingebogen, dann bald im Bogen zum breit verrundeten Apex verengt; stark punktiert-gestreift, doch sind die Punktstreifen wegen der Unebenheit der Fläche der Elytren nur schwer zu verfolgen; die ungeraden Interst. sind nur wenig mehr erhaben als die anderen und bestehen aus kleinen Höckern, die oben eine lange, feine, helle, schräge Borste tragen; auf den 3. Interst. steht etwas hinter der Mitte ein großer, sehr hoher, halbrunder, beborsteter Tuberkel, hinter diesem nach dem Apex zu und bald hinter der Basis je ein wesentlich kleinerer, länglicher, ein solcher auch vorne auf den 5. Interst.

bald hinter der Basis; alle Borsten stehen auf $\frac{1}{2}$ kleinen Höckern und sind daher nur spärlich über der Fläche verteilt; die 9. Interst. sind mit Ausnahme an der Basis und am Apex ziemlich scharf gekielt und besitzen keine Höcker. Unterseite fast kahl, das Metasternum und das 1. Segment des Abdomens grob, undicht punktiert, das 2.-4. spärlicher und feiner, das 5. wieder dichter; das 1. und 2. Segment sind gleichlang, jedes länger als das 3. und als das 4. Die Beine sind ziemlich schlank, sie tragen zwischen der Beschuppung noch undichte, lange, helle, schräg abstehende Borsten; die Schenkel sind schwach gekielt, alle mit einem stumpfen Zahn versehen. — Länge: 5; Breite: 3 mm. — 1 Ex. von Brasilien ohne näheren Fundort im zoolog. Museum in Hamburg, früher im Museum Lübeck. Eine sehr aparte Art, die durch die großen Tuberkel auf den Elytren von allen bisher bekannt gewordenen Arten völlig abweicht.

3. *Phyrdenus griscofasciatus* sp. n. Oval, subrhomboidal, von der Gestalt eines Conotrachelus, die Elytren mit zarten, blaßockerbraunen Haarschuppen dicht bekleidet, mit nebelhaften, kleinen Schwarzflecken, hinter der Basis eine breite, hinten recht diffus begrenzte, hellgraue Querbinde, die aufgelockert fast den Seitenrand erreicht; Proth. dünn mit blaßbrötlichen und einigen eingesprengten weißlichen Haarschuppen besetzt, ebenso die Beine, doch diese etwas dichter als der Proth. Stirn mit einer dichten, herzförmigen, blaßbrötlichen Zeichnung, die nach oben einen hellen Ast sendet, der übrige Teil des Kopfes wie auch die Rüsselbasis zart blaßbräunlich und weißlich bekleidet. Augen um die Breite des Rüssels voneinander entfernt, im Ruhezustande des Rüssels von den Augenlappen völlig verdeckt. Rüssel schlank, schwach gebogen, viel länger als Kopf und Proth., bis an das Metasternum reichend, in der basalen Hälfte gekielt und schwach gefurcht, in der rotbraunen, glänzenden, apikalen dicht und ziemlich kräftig punktiert. Proth. um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, mit nach vorne leicht konvergenten, schwach gerundeten Seiten, am Apex plötzlich stark verengt und eingeschnürt; fein und dicht punktiert, jeder Punkt mit einem feinen Schuppenhärchen, oben ohne Längsfurche, jedoch mit 2 Paaren rotbraun beborsteter Tuberkel, eines oben am vorgezogenen V.-Rande, das andere dahinter vor der Mitte, zwischen letzterem die Andeutung eines feinen Längskieles. Elytren subtriangulär, in den rechtwinklig verrundeten Schultern reichlich um $\frac{1}{3}$ breiter als der Proth., von ihnen ab sogleich in sanftem Bogen zum breit, etwas stumpf verrundeten Apex verengt; bei Seitenansicht vorne eben, hinten mäßig stark abschüssig; stark punktiert-gestreift, die ungeraden Interst. fein gekielt, die Kiele im Bereiche der grauen Querbinde undeutlich; längs der Kiele stehen sehr kurze, helle Borsten in Reihen. U.-Seite dunkelrotbraun, sehr dünn und spärlich weißlich bekleidet, kräftig, aber undicht punktiert. Beine kräftig, die Schenkel schwach gekielt, alle mit einem großen, stumpfen Zahn versehen, die Klauen 2spitzig. — Länge: $6\frac{3}{4}$, Breite: 3 mm. — 1 ♀ von Paraguay, leg. Dr. J. Bohls, im zoolog. Museum in Hamburg. Die neue Art ist einem *Conotrachelus* sehr ähnlich wie auch der *Ph. conotracheloides* Blatchl. von Florida, von dem er sich jedoch sogleich durch die beborsteten Tuberkeln des Proth. und durch die breite, graue Basalbinde der Elytren unterscheidet.

4. *Phyrdenus rufosquamosus* sp. n. Oval, subrhomboidal, schwarz, matt, mit braunroten Fühlern. Körper und Beine dicht mit kleinen, gelbroten Schuppen besetzt, die U.-Seite jedoch wesentlich spärlicher, auch der Proth. etwas dünner als die Elytren. Kopf fein und dicht punktiert, die Stirn quer eingesunken, so daß die Rüsselbasis erhaben erscheint; Augen um die Rüsselbreite getrennt; Rüssel kräftig, so lang wie der Proth., nur schwach gebogen, bis zum Apex beschuppt und abstehend, undicht beborstet.

ungekielt; die kurzen Fühler nahe am Apex eingefügt, die 2 basalen Glieder der Geißel gleichmäßig verlängert, die übrigen Glieder kurz und quer, die Keule groß, oblongoval. Proth. fast so lang wie breit, subkonisch, vorne lang und wenig tief eingeschnürt, sehr dicht, grob und flach punktiert, längs der Mitte mit einer flachen Furche, die jederseits von 2 beborsteten Tuberkeln eingefasst wird, eins am Apex oben, das andere in der Mitte. Skutellum oval, rauh. Elytren im Grunde chagriniert, subtriangulär, in den rechtwinklig verrundeten Schultern fast 2 mal so breit wie der Proth., oben stark gewölbt, doch nach vorne viel weniger abfallend als nach hinten, fein punktiert-gestreift, die Punkte ziemlich eng gestellt und im Innern mit einer länglichen Schuppe; alle Interst. gleichmäßig flach und reihig mit wenig dichten, feinen, langen, schrägen, helleren Borsten besetzt. Unterseite ziemlich dicht und fein punktiert, das Metasternum und das 1. Segment des Abdomens wesentlich gröber. Beine schlank, zwischen der gelbroten Beschuppung mit schrägen, helleren Borsten besetzt, die Schenkel linear und ungezähnt, die Schienen gerade. — Länge: 6,5; Breite: 3,5 mm. — 1 ♂ von Brasilien ohne näheren Fundort im zoolog. Museum in Hamburg, früher im Museum Lübeck. Die gleichmäßige, gelbrote Bekleidung unterscheidet diese Art von allen übrigen bekannten.

5. *Phyrdenus pallidus* sp. n. Oblong-oval, schwarz, matt, mit rotbraunen Fühlern, Elytren, Proth. und Beine dicht hellgrauweißlich oder hellgraugelblich beschuppt, die Schuppen fein und länglich und auf den Elytren zu zahlreichen kleinen Tüpfelchen verdichtet, wie z. B. bei *muriceus* Germ. und *subnotatus* Boh. Kopf dicht hellgrauweißlich beschuppt, die Stirn breit quer eingedrückt, zwischen den um die Rüsselbreite getrennten Augen ein flaches Grübchen. Rüssel (♂) kräftig, seitlich leicht komprimiert, schwach gebogen, aber so lang wie Kopf und Proth., auf $\frac{2}{3}$ der Basis dicht hellgrauweißlich beschuppt und abstehend beborstet, am kahlen Apex glänzend, gekantet, kurz gekielt und rauh, dicht und ziemlich kräftig punktiert; beim ♀ ist er etwas schwächer und länger, nur in der basalen Hälfte dicht beschuppt und am Apex länger gekielt; die Fühler sind beim ♂ nahe am Apex eingefügt, beim ♀ etwas näher zur Basis, in der Bildung von anderen typischen Arten nicht abweichend, jedoch ziemlich schlank. Proth. so lang wie breit, an der Basis schwach 2 buchtig, in den basalen $\frac{2}{3}$ mit geraden Seiten, im apikalen $\frac{1}{3}$ stumpfwinklig und leicht ausgebogen stark verengt, an den Seiten tief eingeschnürt; oben mit einer schmalen Längsfurche, die seitlich von je 2 beborsteten Tuberkeln eingefasst ist, 1 Paar am V.-Rande, das andere in der Mitte des Diskus; die Punktur ist sehr dicht, kräftig und flach. Skutellum oval, schwarz, rauh. Elytren ziemlich lang oval, in der Längsrichtung stark gewölbt, doch nach vorne viel weniger abfallend als zum Apex, in den rechtwinklig verrundeten Schultern fast 2 mal so breit wie der Proth., in den basalen $\frac{2}{3}$ mit geraden Seiten, dann bogig zum breit verrundeten Apex verengt; stark punktiert-gestreift, die Punkte jedoch unter der dichten Beschuppung schwer erkennbar; die 3. und 5. Interst. leicht erhaben, die 7. nur an der Basis; die ungeraden Interst. aber auch vielfach die geraden, besonders gegen den Apex zu, sind mit kurzen, hellen Schuppenborsten von verschiedener Stärke, die stellenweise etwas gebüschelt sind, reihig besetzt. Die U.-Seite ist etwas glänzend, sehr spärlich mit kleinen, hellen Härchen besetzt; das Metasternum und die 2 ersten Segmente des Abdomens sind sehr grob und undicht punktiert, die übrigen Segmente feiner und dichter und auch etwas dichter bekleidet. Die Beine sind schlank, zwischen der Beschuppung mit weißlichen, abstehenden, langen Borsten besetzt; die Schenkel linear, ungezähnt, die Tarsen dunkelbraunrot, die Krallen mit einem lappenartigen Anhang am Grunde. — Länge: 7,5; Breite: 3 $\frac{3}{4}$ mm. — Type des ♂ von

Nova Teutonia, Rio Grande do Sul, leg. B. Pohl. 20. III. 1935, die des ♀ von Parecy Novo, Umg. von Porto Alegre, leg. Pater Pio Buck, IX. 1932, beide im zoolog. Museum in Hamburg; daselbst weitere Stücke von Serro Azul, Porto Alegre und von San Paulo, Umg. von Ribeirão Preto, Pantedado, März/Juli 1899; auch im Dresdener Museum eine Anzahl von Stücken, ex coll. Hartmann, von Sta. Cruz und Ypreto, Tacana, Brasilien, leg. Wachner. — Eine der größten Arten der Gattung, sehr hell beschuppt, mit länger gestreckten Elytren als die verwandten *setiferus* Boh. und *muriceus* Germ.

Genus *Graphonotus* Chevr.

Die südamerikanischen Arten sind von mir im Jahre 1938 mit 10 Arten bearbeitet, von denen 7 neu aufgestellt wurden, in der Arbeit morph. tax. Ent. Dahlem, IX, 1942, p. 215-225 abgedruckt.

1. *Graphonotus tuberculosus* sp. n. (Chevr. i. l.). Oblong-oval, schwarz, matt, unten etwas glänzend, mit dunkel rotbraunen Fühlern und Krallengliedern, Elytren, Proth., Kopf und Rüsselbasis, sowie die Beine dicht mit kleinen, hellockerbraunen, fahlen Schuppen bekleidet, die auf den Elytren flächenweise, besonders gegen den Apex zu, etwas weißgrau aufgehellt sind; über dem Apex auf der Naht ein kleiner, schwarz tomentierter Längsfleck. Kopf grob, dicht und rauh punktiert, mit bogenförmiger, rauher Erhabenheit auf der Stirn; Augen oben um die halbe Rüsselbreite getrennt; Rüssel in der basalen Hälfte dreikeilig, grob und dicht punktiert, in der glänzenderen apikalen Hälfte äußerst fein und wenig dicht; an der Basis ist er erweitert, er ist ziemlich stark gebogen und etwas länger als Kopf und Proth.; die Fühler sind in der Mitte des Rüssels eingefügt. Proth. wenig breiter als lang, an der Basis schwach 2 buchtig, seitlich ziemlich stark gerundet-erweitert, zur Basis schwach, zum Apex hin stark und etwas ausgebogen verengt, am Apex ein wenig eingeschnürt, oben mit einem scharfen, hinten verkürzten Kiel versehen und recht ungleichmäßig mit kleinen, schwarzen, glänzenden Granulationen besetzt, die eine kurze, helle Borste tragen. Skutellum quer-oval, dicht weißgelb bekleidet. Elytren in den winklig verrundeten Schultern wenig breiter als der Proth., mäßig hoch gewölbt, in den basalen $\frac{2}{3}$ mit geraden Seiten, dann allmählich zum ziemlich schmal verrundeten Apex verengt; fein punktiert-gestreift, die Punkte recht entfernt stehend und mit einer runden Schuppe ausgefüllt; die 3. Interst. hinter der Basis mit einem hohen, länglichen, schwarzen, gekörnten Tuberkel, in der Mitte mit einem kleineren gleichen und schmäleren, hinter diesem auf den 2. Interst. wieder ein nur vorne schwarzer Tuberkel von der Größe des basalen auf den 3. Interst.; alle Tuberkel und alle Interst. mit kleinen, schwarzen, glänzenden Granulationen besetzt, die hinten eine kurze, helle, schräge, kräftige Borste tragen; gegen den Apex zu werden die Granulationen abnehmend kleiner. Die U.-Seite ist viel dünner fahlhellbraun bekleidet, das Metasternum und die beiden ersten Segmente des Abdomens sind grob, wenig dicht punktiert, die anderen Segmente viel feiner und auch dichter. Beine kräftig, zwischen der Beschuppung mit weißen Borsten besetzt, die Schenkel stark gekellt und mit einem sehr großen, breiten, 3 eckigen Zahn versehen. — Länge: 7, Breite: 3 mm. — 1 ♂ von Columbien, leg. Goudot, ex coll. Chevrolat, im Reichsmuseum in Stockholm. Die neue Art gleicht durch die 6 Tuberkeln auf den Elytren dem *sextuberculatus* m. (*posticus* Jekel i. coll.), der aber den Apex der mehr subtriangulär geformten Elytren abgesetzt heller beschuppt hat.

2. *Graphonotus incomptus* sp. n. Oblong-oval, schwarz, mit dunkelrotbraunen Fühlern und Tarsen, oben matt chagriniert, unten glänzend, die Elytren am Apex mit breiter, hellolivbrauner Beschuppung, die gelbweiß gesprenkelt ist, vorne ungerade begrenzt und an der Naht winklig nach

hinten einspringt; davor befindet sich, etwas hinter der Mitte der Elytren, innen eine abstechende dunkelolivbraune Zone; die vordere Nahtpartie ist breit kahl, die basalen Seiten sind gemischt dünn gelbrot und weißgelb beschuppt. Kopf hinten kahl, sehr dicht und fein chagriniert, die Stirn verflacht, gelblichrot bekleidet, mit einem glänzenden Kiel und mit einigen kleinen, queren Granulationen besetzt; die Augenränder oben dicht gelbrötlich beschuppt; Augen um die Breite der Rüsselspitze getrennt; Rüssel schlank, mäßig gebogen, an der Basis erweitert, so lang wie Kopf und Proth., in der basalen Hälfte gekielt, furchig, matt, in den Furchen reihig und grob punktiert, in der apikalen Hälfte glänzend, glatt, äußerst fein und zerstreut punktiert; die Fühler in der Mitte eingefügt, das 2. Glied der Geißel wesentlich länger als das verdickte basale, die Keule oval. Proth. fast so lang wie breit, an der Basis schwach 2 buchtig, in der basalen Hälfte mit fast geraden Seiten, dann geradlinig zum Apex mäßig stark verengt, gemischt dünn gelbrötlich und weißlich beschuppt und dicht und gleichmäßig mit kleinen, glänzenden, schwarzen Granulationen besetzt, die vorne eine kurze, weiße Borste tragen; der Kiel ist scharf, glänzend schwarz und hinten verkürzt. Skutellum oval, weißlichgelb bekleidet. Elytren langgestreckt, mäßig hoch gewölbt, in den winklig verrundeten Schultern fast um $\frac{1}{3}$ breiter als die Basis des Proth., in der basalen Hälfte mit geraden Seiten, dann allmählich bogig zum gemeinsam breit verrundeten Apex verengt; kräftig punktiert-gestreift, die Punkte im Innern mit einer kleinen, hellen Schuppe, alle Interst. bis auf die 2 inneren jederseits erhaben, die 8. hinten schärfer gekielt, alle fein granuliert, die Körnchen hinten mit einer kurzen, kräftigen, weißgelben, fast anliegenden Borste besetzt; die 3. Interst. tragen hinter der Basis einen länglichen, schwarzen Tuberkel. Die glänzende U.-Seite ist dünn weißlichgelb beschuppt, das Metasternum ist an den Seiten sehr grob und dicht punktiert, in der Mitte hinten wie auch das 1. Segment des Abdomens flach eingedrückt; die ersten 4 Segmente sind spärlich punktiert, das 5. dicht und grob. Beine schlank, ziemlich dicht hellgelblichweiß beschuppt und beborstet, die Schenkel schwach gekielt, gezähnt, die dunkelrotbraunen Schienen am Außenrande mit scharfer Kante. — Länge: 9, Breite: 4 mm. — 1 ♀ von Callanga, Peru, ex coll. Hartmann, im Dresdener Museum. Die Art gleicht etwas dem *Gr. posticatus* m. aus dem Innern Brasiliens, der aber viel kürzer gebaut ist und dessen großer Apikalfleck der Elytren dicht hellrötlich gelb beschuppt und vorne breit hellgrau umrandet ist.

Genus *Collabismus* Schönh.

Die Gattung ist von mir vor einigen Jahren bearbeitet worden; die Abhandlung ist in der Stett. Ent. Zeit. Bd. 97, 1936, p. 239-259, erschienen und umfaßt 20 Arten, von denen 16 neu aufgestellt wurden. Hier folgen 3 neue Arten aus Südamerika.

Übersicht der Arten

1. Körper und Beine dicht hellgrauweiß beschuppt, die Elytren auf der Naht jenseits der Mitte mit einem runden, schwarzen Fleck, und an der Basis neben der Naht je ein schwarzer, eckiger, auch der Proth. an der Mitte der Basis dunkel beschuppt: 1. *atropagiatus* sp. n.
- Körper und Beine dicht hellbraungelb oder hellreihbraun beschuppt, die Elytren ohne die oben angegebene Schwarzfleckung 2
2. Elytren hellreihbraun beschuppt mit schwarzen Würfelflecken und schwarzem Apex: 2. *tessellatus* sp. n.
- Elytren hellbraungelb bis hellolivgelb beschuppt, auf der Naht hinter der Mitte mit einem dunkelolivbraunen Fleck, der Apex nicht geschwärzt: 3. *fulvolivacens* sp. n.

Beschreibung der Arten

1. *Collabismus atropagiatus* sp.n. ♂. Oblong-oval, schwarz. Körper mit Ausnahme der Rüsselspitze und die Beine dicht hellgrauweiß beschuppt, die Elytren mit diffusen dunkelgrauen Nebelflecken, hinter der Mitte auf der Naht mit einem verrundet-rhombischen, schwarz tomentierten Fleck und an der Basis neben der Naht je ein kleiner, schwarzer, würfelförmiger Fleck, auch die Schulterbeule hat einen kleinen, schwarzen Längsstrich; Proth. oben vor der Basis mit 2 ineinanderlaufenden, dunklen, 4eckigen Flecken. Kopf gewölbt, ziemlich dicht und tief punktiert; Augen zu $\frac{1}{2}$ von den Augenlappen bedeckt, um die Breite der Rüsselbasis getrennt; Rüssel sehr schlank, fast gerade, reichlich so lang wie Kopf und Proth., längs der Mitte sehr zart gekielt, am braunroten, kahlen Apex sehr dicht punktiert. Proth. fast 2 mal so breit wie lang, hinten mit geraden, nach vorne leicht convergenten Seiten, am Apex winklig stark eingengt und lang abgeschnürt, über den Kopf stark vorgezogen wie bei allen Arten, so daß der Kopf von oben kaum sichtbar bleibt; äußerst dicht und fein punktiert, quer über der Mitte mit 4 niedrigen Tuberkeln, die mit hellen Borstenbüscheln besetzt sind; außer am V.-Rand, der oben gebüschelt, helle, nach vorne gerichtete Borsten trägt, ist der Proth. nur spärlich beborstet, auf den schwarzen Basalflecken sind die Borsten schwarz. Elytren relativ lang gestreckt, in den winklig verrundeten Schultern wesentlich breiter als der Proth., der Quere nach hoch gewölbt, bei Seitenansicht vorne ziemlich eben, erst am Apex plötzlich sehr steil und gerade abschüssig, in reichlich der basalen Hälfte mit fast geraden Seiten, dann allmählich zum schmal verrundeten Apex verengt; fein punktiert-gestreift, die Punkte wenig dicht stehend und mit einer Schuppe ausgefüllt, so daß sie fast verschwinden; die breiten Interst. fast flach, reihig mit kurzen, groben, hellen Borsten besetzt, darunter auch einige schwarze, die auf den schwarzen Flecken vorwiegen; hinter dem schwarzen Nahtfleck sind helle Borsten etwas gebüschelt. Unterseite dicht weißgrau bekleidet. Beine kräftig gebaut, besonders die Schenkel, diese aber kaum gekault; sie sind wie die Schienen kurz, dicht, weiß beborstet. — Länge: 6.5. Breite: 3 mm. — 1 ♂ von Petropolis, Prov. Rio de Janeiro, leg. Dr. Ohaus, im Museum in Dresden. Die sehr hell beschuppte Art ist an dem schwarzen Nahtfleck der Elytren und an den schwarzen Basalflecken auf Proth. und Elytren leicht kenntlich.

2. *Collabismus tessellatus* sp.n. ♀. Ziemlich kurz oval, schwarz, mit dunkelrotbraunem Rüssel und Krallengliedern und mit rotgelben Fühlern, Körper und Beine, mit Ausnahme des Rüssels, dicht hellreihbraun bekleidet, die Elytren vorne oben mit schwarzen Würfelflecken besetzt, die z. T. etwas querbindig angeordnet sind; der Apex schmal geschwärtzt und über ihm eine weißliche Aufhellung in Form einer kurzen, nach vorne offenen Halbbinde. Stirn mit einer zarten, leichten Furche zwischen den Augen; Rüssel sehr schlank, fast ganz gerade, nicht länger als der Proth. in seiner Rückenlinie, nur an der innersten Basis etwas beschuppt und hier fein und dicht punktiert, sonst glatt; die Fühler zwischen Mitte und Basis eingefügt, das 1. Glied der Geißel wesentlich länger als das 2., die Keule lang-oval, 4gliedrig. Proth. fast 2 mal so breit wie lang, an den Seiten sehr schwach gerundet, nach hinten wenig, nach vorne am Apex stark verengt und hier kurz eingeschnürt; fein und sehr dicht punktiert, ohne beborstete Tuberkeln, jedoch ziemlich dicht mit recht kurzen schwarzen und hellen Borsten besetzt. Elytren relativ kurz und breit, mit rechtwinklig verrundeten Schultern, in der basalen Hälfte mit subparallelen Seiten, dann allmählich zum schmal verrundeten Apex verengt, der an den Seiten etwas

eingebogen ist und an der Naht leicht einspringt; kräftig punktiert-gestreift, die breiten Interst. flach und reihig mit recht zarten, dunklen und hellen, kurzen, schrägen Borsten besetzt, die nirgends deutlich gebüschelt sind. Beine mäßig kräftig, mit feinen, hellen Borsten zwischen der dichten Beschuppung, die Schenkel kaum gekielt und ungehäht. — Länge: 6, Breite: 3,1 mm. — 1 ♀ von Brasilien ohne näheren Fundort, ex coll. Hartmann, im Dresdener Museum. Die kurze, etwas plumpe Art ist außer der Schwarzfleckung der Elytren durch einen recht kurzen Rüssel und einen tuberkelfreien Proth. ausgezeichnet.

3. *Collabismus fulvolivacens* sp. n. ♀. Oblong-oval, schwarz, mit dunkelrotbraunem Rüssel, dicht hellbraungelb bis hellolivgelb beschuppt, die Elytren auf der Naht hinter der Mitte mit einem ovalen, dunkelolivbraunen Fleck, der seitlich von schwarzen Borsten begrenzt ist, auch der Diskus jeder Elytre in der Mitte \pm ausgedehnt dunkel beschuppt. Kopf gewölbt, dicht beschuppt, der Rüssel sehr schlank, mattglänzend, gerade, reichlich so lang wie Kopf und Proth., nur an der innersten Basis hellolivgelb beschuppt und hier deutlich punktiert, weiterhin nur äußerst fein und wenig dicht punktiert. Proth. kurz, doppelt so breit wie lang, hinten mit geraden Seiten, am Apex bogig stark verengt und seitlich kräftig eingeschnürt, quer etwas vor der Mitte mit 4 geringen Borstenbüscheln besetzt, die auf undeutlichen Erhebungen stehen, auch am V.-Rande oben mit 2 Büscheln, ebenfalls von dunkelolivbrauner Farbe. Elytren relativ lang gestreckt, in den stumpfwinklig verrundeten Schultern breiter als der Proth., in den basalen $\frac{2}{3}$ mit geraden Seiten, dann zum schmal verrundeten Apex leicht ausgebogen verengt; fein punktiert-gestreift, die Punkte jedoch in der dichten Beschuppung kaum erkennbar; die breiten Interst. fast flach und reihig spärlich mit kurzen, dicken, hellen Schuppenborsten besetzt. Unterseite und Beine dicht hellgelbbraun bekleidet, letztere auch weißlich beborstet. — Länge: 5,5-7, Breite: $2\frac{3}{4}$ -3 mm. — 2 ♀♀ von Brasilien, Porto Alegre, Serro Azul, leg. Pater Pio Buck, 1934, im Hamburger Museum. Die Art hat viel Ähnlichkeit mit dem *C. dorsalis* m. von Columbien, der aber kürzer gebaut ist und dessen Elytren hinter dem dunkelbraunen Nahtfleck in Form einer schmalen, gebogenen Querbinde aufgehellt sind.

Genus *Chalcodermus* Schönh.

Die südamerikan. Arten sind von mir 1937 mit 68 Arten bearbeitet worden, von denen bisher nur 16 bekannt waren; die Bestimmungstabelle erschien in den „Arbeiten über morph. und taxonom. Entomol. Dahlem“ Bd. III, Nr. 4 und Bd. IV, Nr. 1, die Beschreibung der neuen Arten in den „Annals and Magazine of Natural History“, Ser. 10, Vol. XX, p. 33-68, July 1937. Hier folgt die Beschreibung einer neuen Art.

Chalcodermus albosquamosus sp. n. ♀. Oblong, schmal subrhomboidal, schwarz, die Elytren an den Seiten oft etwas rotbraun durchscheinend, überall etwas metallisch glänzend, die Elytren ziemlich dicht mit weißen, leicht silbrig glänzenden Schuppen besetzt, an der Basis und etwas quer hinter der Mitte und auch am Apex jedoch etwas spärlicher. Kopf grob, flach und sehr dicht punktiert, mit kleinen, zarten, weißlichen Schuppen in den Punkten; Augen auf der Stirn schmal getrennt; Rüssel sehr schlank, gerade, etwa um $\frac{1}{4}$ länger als Kopf und Proth., an der Basis bis zum Ansatz der Fühler zart gekielt, matt, längsfurchig und reihig ziemlich stark punktiert, jenseits der Fühler glänzend und bis zum Apex abnehmend, viel feiner bis sehr fein und wenig dicht punktiert; die Fühler zwischen Mitte und Basis eingefügt. Proth. etwa um $\frac{1}{4}$ breiter als lang, in der basalen

Hälfte mit geraden Seiten, in der vorderen bogig zum kaum abgeschnürten Apex stark verengt; grob und sehr dicht punktiert, die sehr schmalen Intervalle der Punkte oben und an den Seiten mehr schräg, vorne auf dem Apex in der Längsrichtung verlaufend; oben mit einem kurzen, glatten Kiel versehen. Elytren in der Längsrichtung gleichmäßig ziemlich hoch gewölbt, subtriangulär, in den stumpfwinklig verrundeten Schultern etwa um $\frac{1}{3}$ breiter als der Proth., von ihnen ab sogleich allmählich zum ziemlich schmal verrundeten, etwas stumpfen Apex verengt; sehr grob punktiert-gestreift; die Punkte z. T. quadratisch, mit einer runden, weißen Schuppe ausgefüllt; die Interst. in der apikalen Hälfte scharf gerippt, in der basalen konvex, alle fein und etwas rauh punktiert. Unterseite sehr fein und spärlich weißlich bekleidet, das Metasternum grob punktiert, das Abdomen wesentlich feiner. Beine ziemlich schlank, dünn und zart weißlich bekleidet, die Schenkel grob und sehr dicht punktiert, mäßig gekault, mit einem kleinen, spitzen Zahn versehen, die Schienen fein längsfurchig, reihig kurz behaart, an der Innenseite länger und hier fein krenuliert, alle ohne ein größeres Zähnchen. — Länge: 5, Breite: 2.6 mm. — 2 ♀♀ von Porto Alegre, Serro Azul, leg. Pater Pio Buck, 1934, im Hamburger Museum. — Die glänzende Art ist besonders gekennzeichnet durch den sehr langen, geraden Rüssel, die nur in der apikalen Hälfte gerippten Elytren und durch die ungezähnten Schienen beim ♀; in der starken, auffälligen Beschuppung gleicht sie etwas dem *Ch. roricatus* Fahrs.

Genus *Cylindrocorynus* Schönh.

Die Gattung ist von mir 1941 in einem bisher ungedruckten Manuskript bearbeitet worden und zwar mit 10 Arten, von denen 7 neu beschrieben wurden; hier folgen 3 neue Arten aus Südamerika. Die erste Bearbeitung der Gattung wird in den Arbeiten über morph. u. taxon. Ent. Dahlem, Bd. X, 1943, erscheinen.

Übersicht der Arten

1. Elytren an der Basis mit einem halbkreisförmigen, gelbbraunen, weiß umrandeten Schuppenfleck, ebenso der Apex gelbbraun beschuppt, davor mit einer schmalen, geraden, weißen Querbinde: 1. *albocinctus* sp. n.
- Elytren ohne diese weißbegrenzten Schuppenflecke, 3 farbig bunt gescheckt
2. Proth. im Verhältnis zu den Elytren sehr groß, so lang wie breit, die Elytren weniger als $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dieser: 2. *grandicollis* sp. n.
- Proth. im Verhältnis zu den Elytren von normaler Größe, deutlich breiter als lang, die Elytren fast 2 mal so lang wie dieser: 3. *tricolor* sp. n.

Beschreibung der Arten

1. *Cylindrocorynus albocinctus* sp. n. ♂. Oblong-oval, glänzend schwarz, mit dunkelrotbraunen Fühlern, in der Form dem *imaginarius* Boh. gleichend, doch breiter gebaut, die Elytren wie bei diesem mit einem halbrunden, gelbbraunen Schuppenfleck und ebenso ihr Apex gelbbraun beschuppt, doch ist bei der neuen Art der Basalfleck ringsum weiß gerandet und durch die kahle Naht unterbrochen; der apikale Fleck wird vorne durch eine schmale, gerade, weiße Querbinde begrenzt; der restliche Teil der Elytren ist sehr fein und dünn gelbrötlich und gelblichweiß bekleidet. Kopf grob und dicht punktiert, über den Augen mit schwachen Leisten, die sich vorne in einem spitzen Winkel vereinigen; Augen sehr groß, nur durch einen schmalen Kiel getrennt; Rüssel sehr schlank, stark gebogen, etwa um

$\frac{1}{4}$ länger als Kopf und Proth., an der Basis schwach erweitert und hier dünn blaßgelbrot beschuppt, bis zum Fühleransatz scharf gekielt und grob längsrunzlig und stark punktiert, dadurch matt erscheinend; jenseits der Fühler glänzend und bis zum Apex abnehmend viel feiner bis sehr fein, aber wenig dicht punktiert, mit schmaler, glatter M.-Linie; die Fühler etwas einwärts von der Mitte eingefügt, ziemlich kräftig, das 2. Glied der Geißel 2 mal so lang wie das 1., das 3. um $\frac{1}{2}$ länger als das verdickte basale Glied; die zylindrische, matt tomentierte Keule etwa so lang wie die 4 äußersten Glieder. Proth. konisch geformt, an der Basis fast 2 mal so breit wie am Apex, die Basis gerade, jedoch der M.-Lappen stark vortretend, hinten ausgerandet und vorne gekielt; sehr grob und dicht, netzartig punktiert, oben fast schuppenlos, jedoch jeder Punkt mit einer kurzen, weißlichgelben Borste besetzt; die Flanken unten einschließlich der V.-Hüften dicht mit großen, blaßgelben oder gelblichroten Schuppen bekleidet. Skutellum oval, glänzend, erhaben. Elytren subtriangulär, in den stumpfwinklig verrundeten Schultern breiter als der Proth., von ihnen sogleich zum breit verrundeten Apex verengt; sehr grob punktiert-gestreift, die Punkte meist quadratisch, im Innern mit einer nicht ausfüllenden, länglichen, weißlichen Schuppe; die Interst. schmaler als die Punktreihen, die 4 inneren jederseits flach, die äußeren gekielt, jedoch nicht scharf; mit dieser Skulptur gleicht die Art durchaus dem *C. imaginarius*. Unterseite grob punktiert, das Metasternum und die Epimeren und Episternen des Mesosternums dicht mit großen, runden, blaßgelbrotten Schuppen bekleidet, das Abdomen spärlich mit viel kleineren. Beine lang und schlank, dünn mit zarten, länglichen, hellen Schuppen besetzt, die V.-Beine länger als die übrigen, die M.-Beine am kürzesten, die Schenkel mäßig stark gekielt, 2 zählig, der innere Zahn breit, 3 eckig, der äußere klein und spitz; die V.-Tarsen verlängert und verbreitert, seitlich mit ziemlich langen, gelb-roten Cilien besetzt. — Länge: 12, Breite: 6 mm. — 1 ♂ aus den Llanos von Ecuador, ex coll. Hartmann, im Dresdener Museum, von *imaginarius* besonders unterschieden durch die weiß umrandeten Flecken der Elytren.

2. *Cylindrocorymus grandicollis* sp. n. ♂. Oblong-oval, schwarz, glänzend, mit rotbraunen Fühlern, Proth. und Elytren hellolivbraun beschuppt, die letzteren schwarz gefleckt und an den Rippen weiß gescheckt, die Schulterpartien ausgedehnter weiß beschuppt. Kopf grob und rauh punktiert, über den Augen mit Leisten, die sich vorne im Bogen vereinigen; die Augen um die Breite der Fühlerkeule voneinander getrennt; Rüssel sehr schlank, mäßig gebogen, so lang wie Kopf und Proth., an der Basis und vor dem Ansatz der Fühler etwas erweitert, in der basalen Hälfte dünn gelbrot beschuppt, gekielt, längsrunzlig und grob, rauh punktiert und dadurch matt, in der apikalen Hälfte glänzend, mit glatter M.-Linie, fein granuliert und rauh ziemlich kräftig und dicht punktiert; die sehr schlanken Fühler in der Mitte eingefügt, das 2. Glied der Geißel fast 3 mal so lang wie das 1., das 3. um $\frac{1}{2}$ länger als das 1., das 4. und 5. so lang wie 1, das 6. und 7. so lang wie breit, rundlich, die Keule zylindrisch, so lang wie die 3 letzten Glieder. Proth. im Vergleich zu den Elytren auffallend groß, so lang wie breit, an den Seiten mäßig stark gerundet-erweitert, so daß die größte Breite vor der Mitte liegt, nach hinten geradlinig schwach, nach vorne bogig stark verengt, am Apex seitlich eingeschnürt, an der Basis stark 2 buchtig, der M.-Lappen vorgezogen, gekielt und hinten ausgebuchtet; überall sehr grob, dicht, wenig tief punktiert, die Punkte mit einer runden, olivgelben Schuppe oder auch mit einer feinen, kurzen Borste besetzt; in der Gegend der H.-Ecken und in der Nähe der V.-Hüften sind die Schuppen weißlich; der Kiel ist obsolet, nur vor dem basalen M.-

Lappen deutlich. Skutellum kahl, oval, erhaben und umwallt. Elytren subtriangulär, in den stumpfwinklig verrundeten Schultern viel breiter als die Basis des Proth., von ihnen ab sogleich zum breit verrundeten Apex verengt, in der Längsrichtung gleichmäßig ziemlich stark gewölbt, weniger als $\frac{1}{2}$ mal länger als der Proth., stark punktiert-gestreift, die Punkte eng gestellt, die ungeraden Interst. (3, 5, 7, 9) scharf, aber nicht hoch gerippt, die geraden flach, alle ohne Borsten. Die U.-Seite ist grob punktiert, dünn mit blaßgelben Schuppen und Borsten bekleidet; die Rüsselrinne reicht bis an das Metasternum. Beine kräftig, mit blaßgelben runden und schmalen Schuppen wenig dicht besetzt, die Schenkel, besonders die vordersten, stark gekeult, 2 zählig, der äußere Zahn sehr klein, die Schienen sanft gebogen, die 2 vordersten innen in der Mitte leicht erweitert, die V.-Tarsen verlängert, besonders das 1. Glied, und verbreitert, dicht mit seitlich abstehenden, gelbroten Haaren besetzt. — Länge: 10.5. Breite: 4.5 mm. — 1 ♂ von Venezuela im Hamburger Museum, früher in dem von Lübeck, das durch den großen Proth. sogleich auffällt.

3. *Cylindrocorymus tricolor* sp. n. ♂. Oblong-oval, subrhomboidal, schwarz, etwas glänzend, mit rotbraunen Fühlern. die Elytren 3 farbig beschuppt, mattockerbraun, schwarz gescheckt und weiß gefleckt an den Rippen, mit einer Anhäufung von weißen Schuppen innen an der Schulter und im Diskus jeder Decke zwischen den 3. und 7. Interst.; der Proth. hellockerbraun bekleidet, an der Basis jederseits oben mit einer kurzen, weißen Längsbinde, auch an den Flanken unten hinten mit großen, weißen Schuppen besetzt. Kopf grob und dicht, rau punktiert, mit undeutlicher Bogenlinie über den Augen, die um die Breite der Fühlerkeule getrennt sind, wie die basale Hälfte des Rüssels dünn hellockerbraun beschuppt; Rüssel etwas länger als Kopf und Proth., genau wie bei *grandicollis* gebaut und skulptiert; die Fühler in seiner Mitte eingefügt, das 2. Glied der Geißel fast 2 mal so lang wie das 1., das 3. um $\frac{1}{2}$ länger als das 1., die 4. und 5. etwa halb so lang wie das 3., die 6. und 7. rundlich, die zylindrische Keule so lang wie die 4. äußersten Glieder. Proth. etwas breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet-erweitert, nach hinten wenig, nach vorne wesentlich stärker verengt, am Apex seitlich schwach eingeschnürt, an der Basis stark 2 buchtig, oben mit einem zarten Kiel auf der apikalen Hälfte und vor dem M.-Lappen der Basis; sehr grob, flach, netzförmig punktiert, mit wenigen kurzen Borsten zwischen den groben Schuppen. Elytren subtriangulär mit stumpfwinklig verrundeten Schultern, fast 2 mal so lang wie der Proth., am Apex ziemlich schmal verrundet; fein punktiert-gestreift, die Punkte eng gestellt und mit einer kleinen, hellen Schuppe innen, die ungeraden Interst. zart gekielt, die geraden flach, die 8. an der Schulter ohne ein Kielstück. Unterseite grob und dicht punktiert, mäßig dicht blaßgelbbraun beschuppt. Beine kräftig, dünner blaßgelblich als die U.-Seite und mit feinen, kurzen Borsten besetzt, die an den Schenkeln mehr anliegen, an den Schienen abstehen; Schenkel stark gekeult, die vorderen stärker, 2 zählig, der äußere Zahn klein. — Länge: 9. Breite: 4 mm. — 2 ♂♂ von Venezuela, jetzt im Hamburger Museum, früher in dem von Lübeck.

Abgeschlossen am 4. November 1941.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [104](#)

Autor(en)/Author(s): Fiedler Carl

Artikel/Article: [Neue südamerikanische Cryptorhynchiden aus 5 Gattungen. \(Col. Curcul.\) 158-168](#)